

PRESSEMAPPE

**Animationsprojekt
"Die Heldentat von Jack Kagan - Held des jüdischen
Widerstands während des Zweiten Weltkriegs"**



Moskau – Berlin – Minsk
2022

Inhaltsverzeichnis

Konzept und Projektziele	3
Die Geschichte von Jack Kagan	4
Das Kreativlaborprogramm	6
TeilnehmerInnen	7
Mentorinnen	12
Organisatorinnen	15
Kontakte	16

Konzept und Projektziele

Die NPO KuBiPro e.V. (Berlin) startete, in Kooperation mit der NGO „Dialog“ (Minsk), dem Animationsfilmstudio „Enfis“ (Minsk) und dem ANO „Resource Center for Social Initiatives“ (Moskau), mit der Unterstützung des Auswärtigen Amtes ein Projekt zur Erforschung der europäischen Geschichte und Einbeziehung junger Menschen in einen kreativen Prozess zum Thema "Jüdischer Widerstand im Zweiten Weltkrieg".

Im Rahmen des Projekts wird ein internationales Jugendteam einen Animationsfilm produzieren, der der Geschichte des Jugendlichen Jack (Idel) Kagan, Gefangener des Lagers Nowogrudok (Belarus) und Mitglied der Bielski-Partisanen, gewidmet ist. Zusammen mit anderen Häftlingen des Lagers gelang es ihm durch einen Tunnel zu fliehen und sich der Partisanentruppe der Bielski-Brüder anzuschließen. Diese Widerstandsbewegung gegen die Nazis rettete unzähligen Juden und Jüdinnen das Leben, was eine außerordentliche Tatsache in der Geschichte des europäischen jüdischen Widerstands während des Zweiten Weltkriegs markierte.

Dies ist das zweite Projekt von KuBiPro e.V. zu diesem Thema – vor zwei Jahren gestalteten Jugendliche aus fünf Ländern im Rahmen eines Kreativlabors die Ausstellung „Der Holocaust in der Geschichte meiner Familie“. Das Thema Holocaust verliert in der modernen Welt nicht an Relevanz und vereint auf tragische Weise die Geschichte der europäischen Völker. An dem Projekt nehmen in diesem Jahr SchülerInnen und StudentInnen aus Deutschland, Russland und Belarus teil, die bereits Erfahrung in der Erstellung von Animationsfilmen und anderen Kunstprojekten haben.

Vom 24. Juni bis 30. September 2022 findet ein internationales Online-Kreativlabor statt, in dem Jugendliche ein Konzept, Drehbuch sowie Charaktere entwickeln und einen Cartoon drehen. Die Vertonung, Auswahl der musikalischen Begleitung und das Einfügen von Untertiteln ist für das Treffen in Minsk im Oktober geplant. Die Jugendlichen interagieren in internationalen Gruppen, in denen alle verschiedene Sprachen sprechen. Trotzdem müssen sie bei der Erstellung des Animationsfilms eine gemeinsame Sprache finden. Durch die gemeinsame Kreativität wird die Kompetenz der TeilnehmerInnen im Bereich Animation gesteigert, sie lernen die Grundlagen des Produzierens und Projektmanagements kennen.

Die Premiere des Animationsfilmes ist am 8. Dezember 2022 geplant, am Tag des Gedenkens an die erste Massensexekution von Juden und Jüdinnen in Nowogrudok. Es wird eine Online-Sendung auf Russisch und Deutsch organisiert sowie ein Veranstaltungsprogramm mit Online-Diskussionen über den jüdischen Widerstand, um die Wichtigkeit, die Erinnerung an diese Ereignisse zu bewahren, besonders zu betonen. Der Animationsfilm wird Museen und anderen Organisationen angeboten, die die Erinnerung an den Holocaust und den Zweiten Weltkrieg bewahren.

Wenn der hohe künstlerische Wert des Animationsfilms im Rahmen der Vorführungen bestätigt wird, könnte der Film auch auf Animationsfilmfestivals gezeigt werden. Der in einem ähnlichen deutsch-russischen Projekt der Veranstalterinnen entstandene Zeichentrickfilm „Unsere gemeinsame Welt“ gewann 2021 den Grand Prix beim internationalen Filmfestival für Animationsfilme „Ot Vinta“ in Sofia.

Die Geschichte von Jack Kagan

Jack (Idel) Kagan wurde 1929 in Nowogrudok geboren. Damals war die Stadt Teil der gleichnamigen Provinz der Polnischen Republik - jetzt der Region Grodno in Belarus. Die Eltern hatten eigene Sattlereien und Läden für Sättel und Schuhe. Vor dem Krieg lebten in Nowogrudok mehr als 6.000 Juden und Jüdinnen.

Deutsche Truppen marschierten am 4. Juli 1941 in Nowogrudok ein und entzogen den Juden und Jüdinnen zunächst alle Bürgerrechte. Die Nazis verpflichteten sie gelbe Sterne auf ihrer Kleidung tragen. Alle zwischen zwölf und sechzig Jahren mussten Zwangsarbeit leisten. Die Essensrationen waren 300 Gramm Brot und Kartoffeln pro Tag. In den ersten Kriegsmonaten wurden etwa 200 Nowogrudok-Juden und Jüdinnen erschossen oder verschwanden. Im Dezember richteten die Nazis ein Lager ein, in dem sie nur anderthalbtausend von 5.000 Menschen zurückließen, der Rest wurde erschossen, darunter ein Onkel, eine Tante und ein Cousin von Jack. Die Bedingungen im Lager waren äußerst hart, sie schliefen auf schmalen Etagenbetten und gingen tagsüber vier Kilometer vom Lager entfernt zur Arbeit. Der Junge war kaum dreizehn Jahre alt, als er gezwungen wurde auf eine Schubkarre Steine zu laden, und ständig geschlagen wurde.

Im August 1942 erschossen Polizisten und SS-Soldaten 4.000 Juden und Jüdinnen aus dem Lager, darunter Jacks Großmutter. Die Überlebenden wurden in ein Arbeitslager gebracht. Nach einem weiteren Massaker begannen junge Menschen nachts aus dem Lager zu fliehen. Zu dieser Zeit hörte Jack zum ersten Mal von der Existenz der jüdischen Partisanengruppe der Bielski-Brüder. Es wurde Kontakt zu ihnen aufgenommen. Die vier Bielski-Brüder weigerten sich, sich dem deutschen Terror zu beugen, und versteckten sich im Wald, zusammen mit Leuten aus dem Lager in Nowogrudok. Ende Oktober 1942 befanden sich mehr als dreihundert Personen in der Bielski-Gruppe. Jack begann sich auf die eigene Flucht vorzubereiten. Doch der erste Versuch scheiterte wegen Frostes, sodass er ins Camp zurückkehren musste. Dieser Versuch kostete ihn die Zehen, die amputiert werden mussten.

Im April 1943 wurden Jacks Mutter, Schwester und Tante in der Nähe des Lagers getötet. Die Ration wurde auf 125 Gramm mit Stroh gemischtes Brot und eine Schüssel leere Suppe reduziert - eine Diät, die in der Regel zu einem langsamen Tod durch Verhungern führte. Die Menschen waren sich sicher, dass jetzt niemand mehr am Leben bleiben würde, und sie begannen ernsthaft über Flucht nachzudenken. Es wurde ein Komitee gegründet, um dies zu organisieren. Unter anderem wurde beschlossen, einen hundert Meter langen Tunnel unter der Mauer und dem Stacheldraht zu einem nah gelegenen Weizenfeld zu graben. Fast alle Juden und Jüdinnen kannten den Tunnel - es erschien Hoffnung auf Erlösung.

Mitte Mai begannen die Ausgrabungen im Stall, der am weitesten vom Tor entfernt war. Die Erde aus dem Tunnel wurde in Säcken auf den Dachboden eines Nachbargebäudes gezogen. Mit Mühe bekamen sie ein Stromkabel und installierten Beleuchtung. Sie bauten sogar einen Karren auf Rädern für den Abtransport der Erde. Alles musste unter unglaublich schwierigen Bedingungen erledigt werden - die Deutschen konnten für den geringsten Diebstahl zum Hängen verurteilen. Mehrere

Dutzend Menschen saßen nachts in einer Kette vom Ausgang des Tunnels bis zum Dachboden und reichten sich gegenseitig Säcke mit Erde.

Anfang Juli 1943 kam Jacks Vater, um sich zu verabschieden – er wurde in ein anderes Lager verlegt. Im Februar 1944 wurde er bei einem Fluchtversuch aus Kolditschewo getötet.

Nachdem er sechs Monate lang bewegungslos gelegen hatte, versuchte Jack auf Krücken zu gehen. Er war sehr dünn und sah aus wie ein Skelett, aber jeden Abend saß er auf dem Dachboden und reichte Säcke mit Erde. Die Flucht war für die zweite Augustwoche geplant. Der Weizen außerhalb des Lagers war die beste Tarnung, aber eines Tages mähten die Deutschen ihn nieder. Es wurde beschlossen, bis zum Ende des Abhangs zu graben – noch mehr als 150 Meter. Schließlich wurde ein 200 Meter langer Tunnel gegraben und die Flucht fand am 26. September 1943 statt. 228 Menschen flohen durch den gegrabenen Gang, aber einige davon wurden in der Nähe des Dorfes Litowka gefunden und erschossen. Nur 126 Menschen erreichten den Wald und schlossen sich den Reihen der Partisanen der Familie Bielski an.

Die Bielski-Gruppe nahm aktiv am Kampf gegen die Nazis teil, führte verschiedene Sabotageaktionen durch, darunter das Untergraben von Brücken und das Abholzen von Telegrafmasten. Nach dem Einmarsch der sowjetischen Armee in Nowogrudok kehrte Jack in seine Heimatstadt zurück. Dank der Bielski-Brüder kehrten am 16. Juli 1944 1230 Juden und Jüdinnen in die Außenbezirke von Nowogrudok zurück.

Später ging Jack nach England, wo er als Zuschneider in einer Taschenfabrik arbeitete. Etwa ein Jahr später eröffnete er sein eigenes Unternehmen, Princelet Handbags, dann ein neues Unternehmen, Hi-speed Plastics, und führte mehrere weitere erfolgreiche Projekte durch. 1955 heiratete er und bekam Kinder - zwei Söhne und eine Tochter, die ihm Enkelkinder schenkten.

Jack Kagan lebte ein langes Leben, doch vergaß nie seine Vergangenheit. Er studierte die Geschichte der Widerstandsbewegung während des Zweiten Weltkriegs und erzählte über die Bielski-Brüder. Er traf sich ständig mit Menschen, vor allem mit SchülerInnen und StudentInnen, um die Wahrheit über den Holocaust aus erster Hand zu vermitteln. 2016 starb er in London.

Das Kreativlaborprogramm

Nr.	Veranstaltungsformat	Thema	Moderator	Teilnehmer	Datum / Zeit
1	Einführung- Webinar	Kennlernen der Teilnehmer	Anna Leonenko, Tamara Werschizkaja, Olga Dunaewskaja, Lina Hessina	Alle Teilnehmer sowie Organisatoren	23.06, 10:00
2	Webinar-Serie mit Themavertiefung	a) <u>Nowogrudka</u> -Juden vor dem 2. Weltkrieg und Holocaust b) Widerstand in <u>Nowogrudka</u> -Ghetto und Belski-Brüder. Museum-Videotour c) Geschichte von Jack Kagan und seine Familie	Tamara Werschizkaja	Alle Teilnehmer	a) 24.06, 10:00 – 11:30 b) 25.06, 10:00 – 11:30 c) 26.06, 10:00 – 11:30
3	Online-Treffen + Chat für Teilnehmer	Drehbuch und <u>Storyboard</u> · Theorie: - <u>Brainstorm</u> in Gruppen - Ideenanalyse und Besprechung der Drehbuchversionen - Drehbuchschaftung - Bestätigung des Drehbuches - Planung der <u>Charakterentwicklung</u>	Olga Dunaewskaja, Natalja Sawotschkina, Natalja Kulibowa	<u>Multiplikatorengruppe</u>	1.– 15.07 4.07: 9:00 – 11:00 6.07: 9:00 – 12:00 8.07: 9:00 – 12:00 11.07: 9:00 – 12:00 13.07: 9:00 – 12:00 15.07: 9:00 – 12:00
4	Treffen in Berlin + Chat für Teilnehmer	Design – Auswahl von Materialien, Erarbeitung des Konzepts, Schaffung von Kollagen für Hintergründe a) Theorie und Kennlernen von Storyboard und Drehbuch b) <u>Brainstorm</u> . Ideenbesprechen c) Design von Hintergründen d) Umtausch von <u>Photos</u> der Hintergründe und ihre Beschreibung	Lina Hessina	Designgruppe	15. – 31.07 Zeit und Datum nach Absprache mit den Teilnehmenden
5	Treffen in Minsk und Saratow + Chat für Teilnehmer	Details- und Charakterzeichnen	Olga Dunaewskaja, Natalja Sawotschkina, Natalja Kulibowa	<u>Multiplikatorengruppe</u>	15. – 31.07, 3-mal pro Woche, je 5 Stunden lang
6	Treffen in Minsk und Saratow	Cartoon-Filmen	Olga Dunaewskaja, Natalja Sawotschkina, Natalja Kulibowa	<u>Multiplikatorengruppe</u>	15.07 – 31.08, 3-mal pro Woche, je 5 Stunden lang
7	Individuelle Arbeit im Rahmen des Projektes, Berlin + Chat für Teilnehmer	Musikschöpfung und -aufzeichnung, Tonauswahl	Lina Hessina		September Datum und Zeit nach Absprache mit Teilnehmenden
8	Treffen in Berlin + Chat für Teilnehmer	Cover-Design, Schaffung von Filmkrediten	Lina Hessina	Designgruppe	September

TeilnehmerInnen

BELARUS:



Nadeschda Aniskowitsch, 12 Jahre alt, Minsk

Schülerin der 7. Klasse des Minsker Gymnasiums Nr. 41, zusätzlich lernt sie konstruktives Architekturzeichnen, Malerei, Design, Kunsthandwerk. In der Zukunft träumt sie davon, Architektin zu werden. Sie absolvierte die Kindermusikschule Nr. 5 in Minsk, spezialisiert auf Balalaika. Sie wurde beim republikanischen Kunstwettbewerb „Weg zum Traum“ (2019) mit dem Diplom ausgezeichnet. Auch nahm sie am republikanischen Wettbewerb namens I.I. Schinowitsch (2021) teil. Sie studierte im Zirkus-Varieté-Studio "Charlene". Sie erhielt ein Diplom des Preisträgers des 1. Grades im internationalen Wettbewerb Lemari (2021), ein Diplom des 1. Grades im 6. republikanischen Wettbewerb für Kinderkreativität „Hallo Welt“ (2021). Außerdem engagiert sie sich in der Leichtathletik an der Minsker spezialisierten Kinder- und Jugendschule der Olympischen Reserve Nr. 2 des BFSO Dynamo. Sie besucht das Oleg Kots Schulstudio der dramatischen Künste und das „Enfis“ Animationsstudio.



Sofija Anoschenko, 14 Jahre alt, Minsk

Schülerin der 8. Klasse der Schule Nr. 167. Sie möchte Multiplikatorin werden und einen Animationsfilm machen, von dem man sagen wird, dass er in Belarus gemacht wurde. Sie lernt Englisch und liebt Animation, zusammen mit dem Studio gewann sie Preise beim internationalen Festival „Animaevka-2018“ und „Animaevka-2019“. Sie belegte den ersten Platz im naturkundlichen Wettbewerb „Ährchen – 2018“ und den dritten Platz im Spielwettbewerb zur Geschichte „Centauric – 2021“.



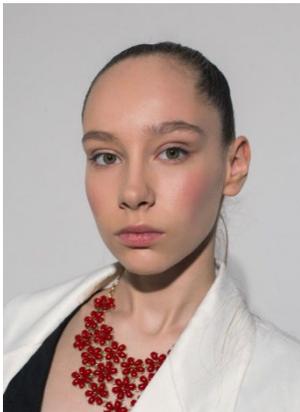
Arina Denisenko, 14 Jahre alt, Minsk

Schülerin der 9. Klasse der Schule Nr. 140 in Minsk. Sie liest viel, mag Animation, Perlenstickerei, Stricken und andere Arten von Handarbeiten, dazu reist sie gerne und mag Inline-Skating. Sie beteiligt sich aktiv an verschiedenen Schulveranstaltungen (Quiz, Wettbewerbe).



Ilja Slepzow, 21 Jahre alt, Minsk

Student der Belarussischen staatlichen Universität für Künste und Kulturen. Er mag Musik und Zeichnen. Derzeit studiert er Programmiersprache, 2D-Animation und Charakterkünstler. Zuvor sang er viele Jahre im vorbildlichen Jugendchor der Kunstschule in Swetlogorsk. Als Gewinner verschiedener Präsidentenpreise trat er mit dem Team auf den Bühnen vieler europäischer Länder (Schweiz, Deutschland, Polen) auf. Er verfügt über fließende Englischkenntnisse auf B2-Niveau. An der Universität beteiligt er sich aktiv an kulturellen Aktivitäten und hilft bei der Organisation von Veranstaltungen.



Romana Solowej, 16 Jahre alt, Minsk

Sie absolvierte die 10. Klasse der Schule Nr. 150. Sie studiert bei der Modelagentur „Sigma“, dem irischen Tanzstudio „Spirit Dance“, spielt Zymbal im vorbildlichen Volksinstrumenten-orchester „Belarusian Souvenir“ und besucht das Gesangsstudio „Vesyanchuk“. Hobbys: Handarbeiten, Zeichnen, Radfahren, Studium der jüdischen Kultur. Sie spielte in dem Film „263 Nights“ über die Rettung von Kindern aus dem Ghetto mit und beteiligt sich an der jüdischen Jugendbewegung „NeTseR“ und einem Wohltätigkeitsprojekt zur Unterstützung von Wildtieren „NESS“.

RUSSLAND:



Pawel Bykow, 13 Jahre alt, Saratow

Schüler der 7. Klasse der Schule Nr. 21. Seit seiner Kindheit modelliert er gerne mit Ton und interessiert sich für die Geschichte der Animation. Er interessiert sich für das Thema Erschaffung virtueller Welten, beschäftigt sich mit 3D-Animation und den Möglichkeiten der Spieleerstellung. Er ist Teilnehmer und Gewinner von gesamt-russischen Wettbewerben und Festivals im Bereich Animation. Der Zeichentrickfilm „8. Wunder“ wurde mit einem Diplom des Gewinners im Projekt des Verbands Animationsfilm „Berufsberatung und Animation: Ein Blick in die Zukunft“ ausgezeichnet. Er erhielt ein Diplom für den zweiten Platz im 4. Festival-Wettbewerb für Kinderanimationsfilme "TaEzhkiny skazki" (2020). Als Teil des Kreativteams erhielt er ein Diplom des Preises des Gouverneurs der Region Saratow im Rahmen des 5. offenen Festivalwettbewerbs für Kinder- und Jugendfilme "Kinovertical" für den Zeichentrickfilm "Waves of an Ancient River" (2018. Animationsstudio "DvaKadra").



Dana Grischina, 14 Jahre alt, Engels

Schülerin der 8. Klasse des Sergius von Radonezh-MOU RPKG. Seit sie acht Jahre alt ist, beschäftigt sie sich mit Animation im Animationsstudio „Plastilin“. 2018 und 2021 erhielt sie ein Sonderdiplom des Präsidenten des offenen Festival-Wettbewerbs der Kinder- und Jugendfilme „Kinoverical“, 2019 wurde sie Mitglied der Jugendjury. 2018 gehörte ihr Cartoon „New Girl“ zu den Gewinnern des Allrussischen Wettbewerbs „Animatika“. Dana nahm an einer kreativen Schicht im Artek-Camp teil. 2019 und 2021 gewann sie zusammen mit Ella Musaewa die Junior.Masters.Creative Youth Championship in Animation. 2020 nahm sie am Projekt „Kassilev Quarter, oder Shvambrania. Ort auf der Karte“ zusammen mit dem Lev Kassil-Museum in Engels

teil. Sie ist die Gewinnerin des Festivals der Autorentrickfilme "Insomnia Kids" in der Nominierung "Intriguing to the last" mit dem Cartoon "Mein Freund der Waschbär oder fast ein Detektiv". Sie betreibt Reitsport und studiert Englisch.



Ella Musaewa, 13 Jahre alt, Gebiet Saratow

Schülerin der 7. Klasse, Storodschevka. Sie mag Lesen und absolvierte die Musikschule in der Klavierklasse. Sie studiert an einer Kunstschule und zeichnet gern auf einem Grafiktablett. Sie ist Preisträgerin von allrussischen und internationalen Wettbewerben der bildenden Kunst. Seit 2018 besucht sie das Animationsstudio „Plastilin“ und ist Gewinnerin verschiedener Animationswettbewerbe. 2019 und 2021 gewann sie im Team mit Dana Grischina die „Junior.Masters.Creative“ Youth Championship in der Kategorie „Animation“. Preisträgerin des 1. Grades des 4. Festival-Wettbewerbs für Kinderanimationsfilme "TaEzhkiny skazki", Diplom des Gewinners des internationalen Festivals der Autorenanimation für Kinder "Mult-

mountain" für den Zeichentrickfilm "Alone". Zweiter Platz beim Remote-Drehbuchwettbewerb „Talentfeuerwerk“ (2021). Erster Platz im Stadtwettbewerb für Animationsfilme „Lasst uns mit unseren Händen die Sterne erreichen“ mit dem Zeichentrickfilm „Traum“ (2021). 2020 war sie Mitglied der Kinderjury des offenen Festival-Wettbewerbs der Kinder- und Jugendfilme „Kinoverical“.

DEUTSCHLAND:



Joah Thümann, 19 Jahre alt, Berlin

Abiturabschluss, Profilklassse „Medieninformatik“. Derzeit ist er ein sozialer Freiwilliger, der mit ukrainischen Flüchtlingen arbeitet. Es ist das Studium der Film- und Tontechnik geplant. Seit seinem elften Lebensjahr beschäftigt er sich mit verschiedenen Arten von Animationen, darunter 2D, 3D und StopMotion. Die von ihm am Computer erstellte Katze wurde einst vom Verein Vier Pfoten e.V. für Werbung eingesetzt. Er führte bereits Regie bei seinem eigenen fünfminütigen Animationsfilm „Neon Block“ und drei kurzen Spielfilmen. Sein Lieblings-Animationsfilm ist „Coraline“.



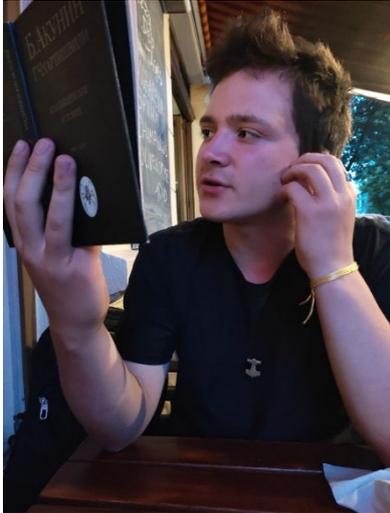
Marta Nebrat, 14 Jahre alt, Berlin

Schülerin der 8. Klasse der Schule „Am Schloss“. Im August letzten Jahres eröffnete sie ihren YouTube-Kanal, im Moment hat sie 35.000 Abonnenten. Auf dem Kanal lädt sie Videos über das Spiel „Toca Life World“ hoch, wo sie eigene Geschichten und Szenarien erfindet und lässt sie Wirklichkeit werden. Sie hat Musik in den Geigen- und Klavierklassen studiert, jetzt spielt sie Trompete, sie träumt davon, Sängerin zu werden. Mehrere Jahre ging sie ins Theaterstudio, zum Ballett und zur rhythmischen Sportgymnastik.



Darina Danowitsch, 17 Jahre alt, Berlin

Schülerin der 11. Klasse des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn. Studierte an der Kunsthochschule. Sie reist gerne in verschiedene Länder, wobei sie die Menschen verschiedener Nationalitäten zeichnen kann. Sie zieht es vor, in einem Animationsstil zu zeichnen, um die Gleichmäßigkeit zu vermeiden, aber doch die Kultur der Charaktere widerzuspiegeln. Sie hat Interesse an Psychologie. Künftig wird sie Regie und Filmwirtschaft studieren.



Erik Schubert, 16 Jahre alt, Berlin

Seit seinem 5. Lebensjahr lernt er Cello an einer Musikschule. Er studierte am Carl Philipp Emanuel Bach Musikgymnasium und im privaten deutsch-englischen Gymnasium „Platanus Schule Berlin“, jetzt beendet er die 10. Klasse des Heinrich-Datum-Gymnasiums. Er interessiert sich für bildende Kunst (<https://www.artstation.com/artwork/0nbwZy>), schreibt Kurzgeschichten und Liedertexte. Er spielt im Schultheater und hat Erfahrung als Synchronsprecher. Er widmet dem Brett-Rollenspiel „Dungeons & Dragons“ viel Zeit.



Georg Arms, 15 Jahre alt, Berlin

Schüler der 10. Klasse des Berliner Gymnasiums. Im Alter von 4 Jahren spielte er in dem Kurzfilm „Weißt Du, was ich mir wünsche?“ seiner Mutter Irina Arms mit (2012), der von den Erlebnissen des Großvaters Georg im Zweiten Weltkrieg erzählt. Er spielte die zweite Hauptrolle in dem Filmdrama „Jack“ (2014). Der Film lief im Wettbewerb der Berlinale 2014 und erhielt den Bayerischen Filmpreis und den Deutschen Filmpreis „Silber“. Er spielte in dem Fernseh-Psychothriller „Sanft schläft der Tod“ und dem Drama „Freiheit“ mit. Seit 2017 spielt Georg Arms auch im Theater, gelegentlich als Kindermodell. Man kann ihn auch im Musikvideo „Kleine Rakete“ (2016) der Sängerin Kerstin Ott sehen. 2017 schuf er als Regisseur seinen ersten animierten Lego-Kurzfilm „A Normal Day at School“. Der Film wurde beim „Canada Kids Film Festival“ in Toronto gezeigt. Außerdem besucht er eine Theaterschule, wo er mit seiner Gruppe Drehbücher und kurze Regietexte erstellt. 2018 nahm er am internationalen Animationsprojekt „Unsere Gemeinsame Welt“ in Russland teil, wo er am Drehbuch mitwirkte und an der Synchronisation arbeitete und die deutsche Stimme sprach.



Anastasija Schaginjan, 17 Jahre alt, Berlin

Absolventin des Kiewer Gymnasiums Nr. 177 für Biotechnologie. Ihre Hobbys sind Zeichnen, Cartoons, Videospiele und Charakterdesign. Nach ihrem Umzug nach Berlin plant sie, Grafikdesign, Multiplikation und Animation zu studieren, damit sie ihre Werke in der deutschen Animationsszene veröffentlichen kann. Sie hat eine kleine Gruppe auf „VKontakte“, wo sie ihre Werke veröffentlicht. Ihr Lieblings-Cartoon: „My Little Pony“.

Mentorinnen

BELARUS:



Tamara Werschizkaja, Nowogradok, Gebiet Grodno

Gründerin des Museums des jüdischen Widerstands in Novogradok, Forscherin, Übersetzerin, Beraterin und Produzentin mehrerer Dokumentarfilme über den Holocaust und den Widerstand in Nowogradok. Expertin auf dem Gebiet des jüdischen historischen und kulturellen Erbes in Belarus, Shtetl¹-Führerin. Sie hat das von Jack Kagan und seinem Cousin Dov Cohen veröffentlichte Buch ins Belarussische übersetzt. Das Buch mit Erinnerungen der Brüder wurde unter dem Titel „Der Holocaust und der Widerstand in der Heimat von Adam Mickiewicz“ auf Russisch veröffentlicht. Tamara war mit Jack Kagan

durch 25 Jahre Freundschaft und fruchtbare Zusammenarbeit verbunden.



Natalja Kulibowa, Minsk

Gründerin und Leiterin des Kinderanimationsstudios „Enfis“. Autorin von Büchern - psychologische Märchen für Erwachsene, sowie zahlreiche Artikel über Psychologie und Märchentherapie. Sie widmete sich seit vielen Jahre der Unterstützung von Familien in schwierigen Situationen. Autorin von Programmen für die Arbeit mit Kindern. Organisatorin von kreativen Familienprojekten. Teilnehmerin von Meisterkursen, internationalen sozialen Projekten, Veranstaltungen zur Kreativität von Kindern. Organisiert und führt kreative Workshops für Kinder,

Jugendliche und Familien durch.

¹ Ein jüdisches Shtetl ist eine kleine, meist halbstädtische Siedlung mit überwiegend jüdischer Bevölkerung in Osteuropa in der historischen Zeit vor dem Holocaust.

RUSSLAND:



Olga Dunaewskaja, Moskau

Gründerin und Leiterin des ANO „Ressourcenzentrum für soziale Initiativen“. Ausgebildete Kinderpsychologin, spezialisiert auf die Arbeit mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter. Olgas Aufgeschlossenheit gegenüber kunsttherapeutischen Methoden führte sie zur Erstellung von Animationsfilmen. Zusammen mit ihrem Mann erstellt sie innerhalb im Rahmen ihrer „Cloud School“ Animationsfilme und fördert deren Verbreitung. Außerdem entwickelt sie Animationstechniken speziell für Kinder, bietet Fortbildungen an und arbeitet mit führenden russischen Animationsstudios zusammen. Ihr Portfolio umfasst viele Animationsfilme, Wettbewerbe, Artikel und Lehrbücher für Kinder und Lehrkräfte sowie innovative Projekte. Eines davon war das deutsch-russische Projekt des Animationsfilms „Unsere gemeinsame Welt“.



Natalja Sawotschkina, Engels, Gebiet Saratow

Ausgebildete praktische Psychologin, verfügt über zwanzig Jahre Erfahrung in einem sozialen Dienst zur Unterstützung von Familien in schwierigen Lebenssituationen. Leiterin des Animationsstudios „Plastilin“, Mitglied der Fachjury des offenen Festival-Wettbewerbs der Kinder- und Jugendfilme „Kinovertical“. Expertin der „JuniorMasters.Creative“ Championship im Bereich Animation, Preisträgerin der pädagogischen Eröffnungen im Jahr 2020 des offenen Festivals der Kinderautorenanimation "Multi-Held". Entwicklerin und Teilnehmerin zahlreicher kreativer Projekte, darunter der Cartoon „The Candle Burned“, der dem Gedenken an die Opfer des Holocaust gewidmet ist. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem regionalen jüdischen Wohlfahrtszentrum "Khasdei Yerushalayim" (in Russland als *ausländischer Agent* anerkannt²) in Saratow durchgeführt.

DEUTSCHLAND:

² Laut dem entsprechenden Gesetz der Russischen Föderation sollen natürliche sowie juristische Personen, die als „ausländische Agenten“ anerkannt sind, als solche im Text deutlich markiert werden.



Lina Hessina, Berlin

Grafikdesignerin, Illustratorin, Theaterkünstlerin und Medienpädagogin. Mitbegründerin des Kreativateliers für Groß und Klein, Zuckerwattenskrawatten, wo große und kleine Bücher, Kunstobjekte sowie Zeichentrickfilme entstehen. Einige davon sind Teilnehmer und Gewinner internationaler Festivals geworden. So belegte beispielsweise der Zeichentrickfilm „Escape Routes“ den 1. Platz beim Wafi Film Festival (2017) sowie in weiteren Wettbewerben und „Unquenchable Thirst“ gewann beim Zürich Film Festival (2016).

Organisatorinnen

Deutschland:

KuBiPro (Kultur- und Bildungsprojekte e.V.), Berlin

www.kubripro.org

KuBiPro ist ein im November 2015 gegründeter gemeinnütziger Verein. Er entwickelt und realisiert internationale Kulturveranstaltungen im Format Festivals, Ausstellungen und Workshops. Außerdem organisiert er Bildungs- und Sozialprojekte vor allem aus Osteuropa. KuBiPro ist für die Gesamtleitung und Koordination des Projekts verantwortlich.

Belarus:

NGO «Dialog», Minsk

www.thetogetherplan.com

Die Organisation fördert öffentliche Initiativen und Kontakte im Bereich der karitativen Aktivitäten sowie der intellektuellen Zusammenarbeit; unterstützt bei der Entwicklung gegenseitig vorteilhafter kultureller, wissenschaftlicher, sozialer und anderer Beziehungen zwischen den BürgerInnen von Belarus und anderen Staaten, sowie der Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Projekte und Programme in diesem Bereich. Die NGO ist Partnerorganisation der britischen Wohltätigkeitsorganisation „The Together Plan“. Seit 2021 - Hauptpartner des belarussisch-deutschen Projekts „Lebendige Gedenkstätten“, das sich dem Haus der Wannsee-Konferenz und den Standorten der jüdischen Partisanenabteilung der Bielski-Brüder widmet.

Schule für Kinderanimation "Enfis", Minsk

<https://enfys.by/>

Angewandte Animation für Kinder und Erwachsene: Knet- und Papiertransfer, handgezeichnet, Puppe, lose. Alle Phasen der Erstellung von Animationsfilmen: Geschichten schreiben, Storyboarding, Zeichnen, Bildhauerei, Drehen mit Cartoon-Maschinen, Synchronsprechen.

Russland:

ANO „Ressourcenzentrum für soziale Initiativen“, Moskau

Das Zentrum führt Bildungs- und Sozialprojekte durch.

<https://mult-shkola.online/>

* * * * *

Das Projekt wird mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Programms „Östliche Partnerschaft und Russland“ durchgeführt.

Kontakte in Deutschland:

Anna Leonenko

Projektleiterin

+49 160 955 220 09

leonenko@mediaost.de

Natalja Resnik

Projektkoordinatorin in Deutschland

+49 151 612 249 96

natalie.mediaost@gmail.com

Kultur- und Bildungsprojekte e.V.

info@kubipro.org

Kontakte in Belarus:

Tamara Werschizkaja

Projektkoordinatorin in Belarus, historische Projektberaterin

+375 29 860 29 49

wtamar@mail.ru

Natalja Kulibowa

Hauptproduzentin des Projektes

+375 29 132-76-80

info@enfys.by

Kontakte in Russland:

Olga Dunaewskaja

Art-Projektleiterin, Projektkoordinatorin in Russland

+7 916 121 48 18

olga_dunaevskaya@list.ru